Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur = Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur

Band: 17 (1999)

Heft: 3

Artikel: Memoria botanica

Autor: Seyffer, Renata

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-382338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Memoria botanica

Viele von uns kennen diese Situation: Wir stehen vor einer bekannten Pflanze, und der Name, vorher noch präsent, ist plötzlich weg. Am Ende des Gartenjahres passiert das nicht mehr so oft, aber nach der langen Winterpause scheint unser botanisches Gedächtnis ebenso mit Holzwolle und Tannästen eingewickelt zu sein, wie unsere Rosen.

Ich werde Ihnen einige Tricks verraten, wie man viele botanische Namen im Gedächtnis behalten kann. Ein paar lateinische Grundbegriffe lüften das Geheimnis.

Der Name jeder Pflanze besteht meistens aus drei Teilen: Der Gattung (*Bergenia*), dann ein Name für Textur oder Farbe (*cordifolia, alba*), und einen dritten Namen für den Züchter oder die Varietät (*Sunningdale*, Ortschaft in Süd-England).

Meistens ist es der zweite Name, der uns die Pflanze beschreibt. Somit bezeichnet *macrophylla* ein sehr, sehr grosses Blatt: *Magnolia macrophylla*; *parvifolia* hingegen, ein kleines Blatt: *Ulmus parvifolia;* und *microphylla* ist noch kleiner: *Cotoneaster microphylla*.

Wenn Ihnen eine *crassifolia* begegnet, ist es eine sukkulente Pflanze. *Glabra* bedeutet glatt, unbehaart und *hirsuta* oder *velutina* ist haarig, rauh. Ihr Blatt kann *angustifolia* – schmal, *argutea* – spitzig, *cordifolia* – herzförmig, *lancifolia* oder *lanceolata* – schwertförmig sein, oder sogar *pinnata* – federartig. Es genügt also, die Pflanze aufmerksam zu betrachten, und schon haben Sie die Hälfte des Namens.

Wenn wir uns nun der Farbe zuwenden, so bedeutet *alba, albus* – weiss und bei *nivalis* oder *niveus* denken wir an Schnee. Grau wird als *argentea* oder *greyi* bezeichnet. *Glauca* ist ein blau-grünliches Grau und *cinerea* erinnert uns an Asche. Die Farbe gelb heisst auf lateinisch *lutea,* aber manchmal findet man den Namen *lutescens*, was gelblich bedeutet. Auf die gleiche Art bedeutet *flava* ein helles Gelb und *flavescens* ist das ganz helle Vanillegelb. Wenn sich die Farbe auf die Blätter bezieht, steht *lutea* meistens an dritter Stelle. Ein gelb blühender Rhododendron, bei uns nicht so bekannt, wäre aber ein *Rhododendron luteum*.

Gleichwertig mit unserem Purpur ist das lateinische *purpurea*. *Atropurpurea* ist noch dunkler, und *purpurascens* ist nur leicht purpurfarbig. Bei *nigra* sehen wir schwarz und *rosea* macht alles wieder rosig; *rubra* ist bereits rot und *rubrifolia* ist die Bezeichnung für rötliche Blätter.

Die trendigen panachierten und gesprenkelten Blätter nennen wir *variegata*. Weiss heissen sie *albo* oder *argenteavariegata,* crèmefarbig sind sie *aureovariegata*. Schauen wir uns ein Hostablatt mit einem weissen Rand genau an, so wissen wir nun, dass es *albomarginata* (*marginata* = mit einem Rand versehen) sein muss.

Hingegen ein anderes Blatt mit einem gelben Fleck in der Mitte, wäre dann *aureomaculata*. *Pulverulenta* ist pudrig überzogen, wo dagegen *versicolor* verschiedenfarbig und *tricolor* dreifarbig bedeutet.

Der viel bewunderte Baum, *Crinodendron hookerianum*, mit seinen roten Glöckchen, den man vor allem in England und Irland antrifft, verliert seinen mysteriösen Namen, wenn man weiss, dass *hookerianum* vom Botaniker W.T. Hooker stammt.

Allen, die sich für Pflanzennamen interessieren, empfehle ich das Büchlein – **Plant names simplified** von A.T. Johnson und H.A. Smith. Für

alle anderen, denen die botanischen Namen ein Greuel sind, habe ich das folgende Gedicht von Reginald Arkell gefunden:

Those Latin Names

Who took me by the hand:
Why English flowers had Latin names
She couldn't understand.
Those funny, friendly English flowers,
That bloom from year to year –
She asked me if I would explain,
And so I said to her:

ERANTHIS is an aconite
As everybody knows,
And HELLEBORUS NIGER is
Our friend the Christmas rose.
GALANTHUS is a snowdrop,
MATTHIOLA is a stock,
And CARDAMINE the meadow flower
Which *you* call lady's smock.
MUSCARI is a grape hyacinth,
DIANTHUS is a pink –
And that's as much as one small head
Can carry, I should think.

She listened, very patiently;
Then turned, when I had done,
To where a fine FORSYTHIA
Was smiling in the sun.

Said she: «I *love* this yellow stuff.»
And that, somehow, seemed praise enough.

Renata Seyffer
Wisental 4
8126 Zumikon